

(kritischer) Propagator der Briefe Ciceros genannt (S. 284f.), die traditionelle Machart mancher seiner Originalbriefe und sein Abarbeiten an Sidonius Apollinaris in fam. 1, 1 werden jedoch nicht thematisiert. Erfreulich selten sind lateinische Zitate fehlerhaft (S. 506 Anm. 153, S. 515 Anm. 200, S. 516 Anm. 203 fehlt ein *persuasisset*, S. 551 Anm. 110, S. 555 Anm. 126f. mit deutschen Einsprengseln). Ein Verzeichnis der Abkürzungen (S. 615), wo man über einen „Johannes Baptista Migne“ staunt, eine Liste genannter Hss. (S. 617–625; leider konsequent ohne Seitenangaben der Erwähnung, S. 618 wird der eine Erfurter Amplonianus doppelt gebucht), eine sehr nützliche Bibliographie (S. 627–692) und Register der Autoren und Werke, der Personen und Orte (S. 693–711) erschließen den Band. Trotz punktueller Kritik gebührt vor allem H. als Hg., Beiträger und Übersetzer hohe Anerkennung für dieses hilfreiche, wenn auch vorschnell als Handbuch betitelte Unternehmen, in dem die wissenschaftlichen Schwerpunkte und Vorlieben der Beiträger deutlich erkennbar sind, freilich auch viele Fingerzeige für künftige Ausgaben und Untersuchungen gegeben werden.

Peter Orth

John O. WARD, *Classical Rhetoric in the Middle Ages: The Medieval Rhetors and Their Art 400–1300. With Manuscript Survey to 1500 CE* (International studies in the history of rhetoric 10) Leiden 2019, Brill, XVII u. 706 S., ISBN 978-90-04-36805-7, EUR 208,75. – Bei dieser stupenden Arbeit handelt es sich um die geringfügig aktualisierte Fassung der 1972 fertiggestellten Diss. eines der größten Kenner der klassischen Rhetorik im MA. In den vergangenen 50 Jahren hat der Vf. seine Kenntnis antiker Rhetorik in ma. Kommentaren und Traktaten, aber auch in ihrer breiten hsl. Überlieferung unter Beweis gestellt, etwa 1995 in seinem Band der Typologie des sources über „Ciceronian Rhetoric in Treatise, Scholion and Commentary“ (vgl. DA 54, 227f.). Er begründet seinen Entschluss, die Diss. erneut zu veröffentlichen, mit der schlechten Verfügbarkeit der ersten Fassung, mit Neubefunden insbesondere jüngerer Editionen ma. Kommentarliteratur und mit dem Hinweis, dass dieses die ma. Kulturgeschichte maßgeblich prägende Thema in keinem jüngeren Werk umfassend behandelt worden sei. Die ursprüngliche Diss. ist im Haupttext ebenso wie in den Fußnoten fast vollständig unverändert geblieben, nur zu einigen Themen erfolgten kleine Bearbeitungen und Aktualisierungen, etwa zu Alkuins Rhetorik, zu Dante oder in Bezug auf die jüngsten Hss.-Funde Thomas Riesenwebers zu Ciceros Schriften und deren Kommentierungen. Zwar enthält die 190-seitige Bibliographie auch eine Reihe jüngerer Editionen und Forschungsbeiträge, die seit dem Abschluss der Diss. erschienen sind, doch bleiben in den allermeisten Fußnoten diese jüngeren Titel unerwähnt, auch die Zitation aus inzwischen veralteten Editionen wurde nicht aktualisiert. Diesen Mangel an Aktualisierung sollen die beiden Vorworte ausgleichen, von denen das zweite (S. 44–69) wiederum die leicht aktualisierte Fassung eines Beitrags aus dem Jahr 2005 ist, während das erste (S. 1–43) den eigentlich neuen, die jüngsten Editionen und Forschungen integrierenden und reich mit neuester Literatur belegten Teil darstellt. Hier erfolgt auch eine Auseinandersetzung mit der wichtigsten seither erschienenen Literatur wie J. Murphy (den der Vf. sehr